

B e y l a g e

zum 2ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 15. Januar 1825.

Bekanntmachungen.

Theocriti, Bionis et Moschi quae supersunt, graece, cum scholiis graecis. Textum ad optimas Edd. et ad Codd. Mss. fidem quam diligentissime exprimi curavit, carminum argumenta indicavit, varias Codicum Mss. et Edd. vet. lectiones conjecturasque virorum doctorum subiunxit, indices locupletissimos adiecit *Joannes Augustus Jacobs*, Philosophiae doctor ejusque in Universitate Halensi et Vitebergensi consociata Professor P. O., Paedagogii regii Inspector. Tom. I. CCXVI et 504 pag. (3 Thlr.)

Dieser so eben fertig gewordene erste Band der Griechischen Bukolischen Dichter enthält den Text des Theokrit mit dem kritischen Apparat. Eine ausführliche Einleitung liefert die Geschichte des Textes, in welcher nicht allein alle bedeutenderen Ausgaben des Dichters von der ältesten, der Mayländer, an, sondern auch die anderweiten Bemühungen der Gelehrten für die Kritik des Textes bis auf unfre Tage angegeben und gewürdigt werden. Sämmtliche Handschriften, welche mehr oder weniger jetzt benutzt wurden, sind ebenfalls in der Ordnung, in welcher die Collationen derselben erschienen, geschildert und, so weit es möglich war, genau unter sich verglichen und classificirt worden. Indem endlich die Stellen der alten Schriftsteller, in welchen Wörter und Gedanken aus Theokrits Werken citirt werden, mit der größten Genauigkeit, und zugleich die Conjecturen der Gelehrten, so
voll-

vollständig als möglich angezeigt sind, so enthält diese Ausgabe den kritischen Apparat, wenn nicht ganz vollständig, doch vollständiger, als irgend eine andere denselben bis jetzt geliefert hat. Ausdrücklich bemerken wir nur, daß hier zum erstenmale theils der oft zu gering geschätzte Apparat von Reiske, theils die außerordentlich reiche Sammlung kritischen Stoffes aus der Warton'schen Ausgabe nicht nur vollständig, was bisher nirgends geschehen, sondern auch in einer solchen Zusammenstellung wiederholt ist, daß die so höchst nöthige Vergleichung desselben mit dem Gaisford'schen Apparat, welcher, wie sich von selbst versteht, die Grundlage der Variantenammlung bildet, sehr bequem angestellt werden kann.

Der zweyte Band wird in gleicher Bearbeitung den Bion und Moschus enthalten, ferner die Scholien, nach der Warton'schen und Gaisford'schen Ausgabe berichtigt und ergänzt, mit den Varianten sowohl der Handschriften, als der ältern Ausgaben, und den Verbesserungsversuchen der Gelehrten, endlich die nöthigen Indices, in gehöriger Ausführlichkeit aufs gewissenhafteste bearbeitet.

Halle, im December 1824.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein geschickter Gärtner, der zugleich als Verwalter gebraucht werden und die besten Zeugnisse beybringen kann, und bis jetzt noch in Diensten ist, wünscht binnen hier und Ostern eine anständige Condition. Das Nähere bey dem Gärtner Fleischer auf der Lucke.

Halle, den 11. Januar 1825.

Ein Adresszettel ist gefunden worden; der sich dazu legitimirende Eigenthümer erhält denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück im Richterschen Garten vor dem Oberranischen Thore.

Pränumerationsanzeige

auf den 2ten Jahrgang der Ceres, eine Zeitschrift der Concordia, in zwanglosen Heften, zur Unterstützung der leidenden Menschheit. Diese liebliche Schrift, von der jeden Monat ein Heft von wenigstens 3 Bogen in einem sehr saubern Umschlag erscheint, kostet der Jahrgang 1 Thlr. 12 Gr. und wird mit dem 1sten und 7ten Hefte die Hälfte der Pränumerationsgebühr erhoben. Der edle Zweck, zu welchem der Ertrag dieser Schrift von dem Verein verwendet wird, ließ im verflossenen Jahre schon so viele Theilnehmer finden, und ich darf hoffen, daß dieser Aufruf an die guten Bewohner meiner Vaterstadt und deren Umgegend seinen Zweck nicht verfehlen wird, da es auch dort der menschenfreundlichen Herzen so viele giebt. Eine ausführlichere Anzeige, die die Namen der Mitglieder des Vereins enthält und welche zur Annahme von Pränumerationen erbötig sind, wird dem 1sten Hefte des 2ten Jahrgangs beigefügt werden. Die resp. Pränumeranten ersuche ich, sich gefälligst unter der Adresse:

an den Buchdrucker Jr. Rückmann in Leipzig zu wenden. Außer dem Wege der Pränumerationsgebühr wird Herr Buchhändler Carl Knobloch die Güte haben, den vollständigen Jahrgang zu dem bestehenden Ladenpreise von 3 Thalern zu liefern.

Grimma, im Januar 1825.

Die Redaction der Concordia.

Gesichts - Masken,

als: Charakter, Caricaturen, halbe und ganze Domino für Damen und Herren, so wie auch Nasen und Florbrillen empfiehlt
die Gerlach'sche Handlung.

Ich benachrichtige ergebenst, daß ich auf kommenden Sonntag zum Maskenballe die ganze Chaise für 7½ Sgr. und zwey Personen zu 5 Sgr. diene; auch werden die Spazierfahrten künftig für 20 Sgr. gethan, da ich mit drey Chaisen versehen bin. Ich bitte um geneigten Zuspruch,
J. Salomon.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein ganz neu aus-
gebautes Familienlogis, welches jetzt Frau Hoffkäl Wa ch
bewohnt, zu Ostern zu vermietthen.

Halle, den 3. Januar 1825.

Friedrich Kathke.

Drey Stuben nebst Kammern, ausmeublirt, wovon
2 derselben vorn heraus sind, stehen zu Ostern e. auf der
Galgstraße Nr. 298 zu vermietthen offen.

Im Schuchardtschen Hause in der Galgstraße sind
in der zweyten Etage 2 Stuben, Kammern und Küche an
einen einzelnen Herrn oder an eine Familie ohne Kinder zu
vermietthen.

Witwe Schuchardt.

In Nr. 727 auf dem Bechershofe dicht am Markte
sind von jetzt an 2 ausmeublirte Stuben nebst Kammern
an einzelne Herren zu vermietthen.

Halle den 28. December 1824.

Es ist in der Brüderstraße Nr. 207, nahe am Kön.
Landgericht, zwey Treppen hoch eine neu ausmeublirte
Stube und Kammer an einen oder zwey Herren kommende
Ostern zu vermietthen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1014 sind zu Ostern
drey Stuben nebst Kammern mit Meubles an einzelne
Herren zu vermietthen.

Es ist auf Ostern eine Stube und Kammer mit
Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermietthen auf dem
Neumarkt Nr. 1181.

Ein Logis von zwey Stuben, zwey Kammern, ver-
schloßnem Vorfaal nebst Zubehör, ist zu Ostern an eine
stille Familie in Nr. 1609 vor dem Galgthore zu vermie-
tthen. Halle, den 11. Januar 1825.

G. A. Gerns.

Logisvermietzung. Eine Stube, Kammer und
neuerbaute bequeme Küche, etwas Keller und Bodenraum,
in der dritten Etage vorn heraus, ist um mäßigen Mieth-
zins an eine stille kinderlose Familie zu Ostern d. J. zu
vermietthen. Nr. 2014 bey der Glaucha'schen Kirche.

In der Brüderstraße Nr. 221 ist künftige Ostern die mittlere Etage an eine Familie oder einzelnen Herrn mit und ohne Meubles zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Boden u. ist von Ostern an zu beziehen. Das Nähere beyrn Eigenthümer

Kaufmann Schulze junior.

Das jetzt von Hrn. Dietlein bewohnte Logis wird zu Ostern d. J. leer, wie auch ein Logis mit Pferdestall, Heuboden, Wagenschuppen und was dazu gehört; beyde können täglich in Augenschein genommen und zu Ostern bezogen werden in Nr. 415 auf dem kleinen Berlin.

G. Wächter.

In Nr. 171 auf der großen Steinstraße ist ein Logis, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, kommende Ostern zu vermietthen.

Der kleine Laden im Scharngebäude nach der Steinstraße ist auf Ostern zu vermietthen.

A. W. Köppler.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 65 ist zu Ostern ein Logis, welches bis jetzt Herr Hauptmann Kaspari bewohnt, an eine stille Familie zu vermietthen.

Halle, den 11. Januar 1825.

In der Ritterstraße Nr. 631 sind 4 ausmeublirte Stuben von Ostern an einzelne Herren zu vermietthen.

In der Galgstraße Nr. 301 sind zu Ostern zwey Stuben mit oder ohne Meubles an Familien oder einzelne Herren zu vermietthen.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist eine Stube mit Ofen, Küche und Bodenkammer zu Ostern zu vermietthen.

Es sind in der Eremitage mehrere Logis an einzelne Herren oder stille Familien zu vermietthen.

Puppendorf, Gasthalter.

Eine Stube nebst Kammer und Vorsaal ist zu vermietthen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005.

Logisvermietung.

In dem in der Märkerstraße Nr. 459 belegenen Hause ist auf kommende Ostern die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, nebst Altoven, Kammer, Küche, Bodenkammer und Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, an eine stille Familie, wie auch eine Stube nebst Altoven ausmeublirt 3 Treppen hoch an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 76 ist die obere Etage von Ostern d. J. an zu vermieten. Das Nähere bey Fürstenberg. Große Steinstraße.

Anzeige. Die obere Etage in meinem Hinterhause auf dem Röhlenbrunnenhofe, bestehend in zwey Stuben, drey Kammern, einer hellen Küche und Bodenraum, ist von Ostern d. J. an zu vermieten und kann täglich in Augenschein genommen werden.

C. S. Rifel am Markte.

Logisvermietung.

In Nr. 280 neben dem Adreßhause ist zu Ostern die Wohnung, welche bis dahin die Frau Obersecretair Schulze bewohnt, zu vermieten.

Wittwe Pollau.

Eine große complet eingerichtete Stärkfabrik mit allem was dazu gehört, soll Veränderungshalber auf mehrere Jahre sogleich oder auf Ostern d. J. verpachtet werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich baldigst zu melden. Das Nähere und wo? ist zu erfragen beym

Böttchermeister Schulze. Strohhof Nr. 2090.

Ein Strohhut ist Freitag Abends den 7ten Januar in der Galgstraße verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben im Richterischen Garten vor dem Oberrannischen Thore.

Ein gebrauchter einspänniger Leiterwagen wird gekauft von Fürstenberg. Große Steinstraße.

Nabe am Roland Nr. 798 sind alle Arten Maskenanzüge zu vermieten.

Auction.

Montags und Dienstags als den 17ten und 18ten d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

sollen im Scharrngebäude die vom 21sten v. M. noch übrigen Schnittwaaren von Kattun und Gingham und dergleichen Tücher, erstere in großen und kleinen Nesten und letztere in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Duzenden, in Verbindung verschiedener Mobilien, als: silberne Taschenuhren, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Meubles und allerhand Hausgeräthe, und

Mittwochs den 19ten ejusd.

Nachmittags um 2 Uhr

in Auftrag Eines Wohlthöbl. Patrimonial- & Kreisgerichts alhier, die von dem abwesenden Verwalter Friedrich Müller zurückgelassenen Sachen und Bücher, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 11. Januar 1825.

A. W. Köppler.

Im Hospital zu Glaucha sollen auf den Montag, als den 17ten d. M., Nachmittag um ein Uhr, alte Baumaterialien, als: Balken, Bretter, Latten, Thüren und Dachziegel, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle, den 11. Januar 1825.

Der Unterzeichnete wünscht seinen Bedarf an Hafer anzukaufen, und bietet denjenigen, die gewilligt sind, ihm mit bester und untadelhafter Waare zu versorgen, pro Wispel neun bis 9 und $\frac{1}{2}$ Thlr.

Halle, den 9. Januar 1825.

Alicke.

Baumwollengarn = Verkauf.

Baumwollne englische Strick-, Strick- und ächte rothe Zeichengarne werden um den Fabrikpreis verkauft, bey der Wittwe Bänisch am Moritzthor in Glaucha. Auch werden Bestellungen in allen Sorten Moll und Dochgarn angenommen und um billigsten Preis besorgt.

Zur Erlernung der Schmiedepfession wird ein Lehrling gesucht von dem Schmiedemeister Walter in der kleinen Ulrichsstraße. Halle, den 9. Januar 1825.

Todesanzeige.

Sanft entschlief am 7ten dieses Monats, Nachts um halb 1 Uhr, meine geliebte Frau, Johanne Rosine Richter gebührne Seyfert, in einem Alter von 71 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen. Ihr Sterbetag war vor 49 Jahren ihr Hochzeitstag; Gott hat es nicht haben wollen, daß sie das 50ste erleben sollte. Tiefbetrübt stehen wir am Grabe der Vollendeten, welche auf ihrem Krankenslager viel ausgestanden hat, und da meine Kräfte erschöpft waren, sie ferner zu unterstützen, so schickte Gott edel denkende Freunde, die mir und meiner kranken Frau zur Hilfe und Unterstützung eilten. Ich danke daher nochmals herzlich. Gott, der das Gute belohnt, wird es auch Ihnen segnen. Halle, den 10. Januar 1825.

Richter, und im Namen der Seinigen.

Todesanzeige. Nach sechsjährigen Leiden und neunvierteljährigen stetem Siechen und Krankenslager entschlummerte unser dritter Sohn, Philipp Adolph Quilitzsch, in einem Alter von 20 Jahren und 6 Monaten. Mit gerührtem Herzen sagen wir alle den Edeln, welche ihm ihr Beyleid bey seinem langen Siechenslager bezeigt haben, so wie auch seinen ehemaligen Witschülern des Waisenhauses für die dem Verewigten geschenkte Freundschaft, unsern Dank. Das Andenken an dieselbe hat ihm in seinen großen Leiden oft Linderung verschafft.

Lettin, den 9. Januar 1825.

G. Quilitzsch, als Vater.

J. C. Quilitzsch, als Mutter.

Lehrlingsgesuch. Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben die Schmiedepfession zu erlernen, denselben nimmt unter billigen Bedingungen an der Schmiedemeister Suth am großen Berlin Nr. 434.

Es wird ein junger Mensch von 16 — 17 Jahren gesucht, der als Bediente sogleich sein Unterkommen finden kann, doch muß er gute Zeugnisse und unbescholtene Eltern haben. Nähere Nachricht giebt die Expedition des Wochenblatts.